

AUSFLUG

Kreuzfahrt in Paris

An Ideen für Ausflüge rund um Paris mangelt es zweifellos nicht. Wer Lust auf einen vergnüglichen Tag hat, besucht das Disneyland oder den zweiten grossen Freizeitpark nahe der Stadt, den Park Astérix. Nirgends lässt sich die imperiale Pracht des französischen Königtums so lebendig erleben wie in Versailles, das mit dem Zug vom Gare d'Austerlitz aus bequem zu erreichen ist. Etwas länger dauert die Fahrt ins 80 Kilometer nordwestlich von Paris gelegene, malerische Dorf Giverny (50 Minuten mit der Bahn vom Gare St-Lazare bis Vernon, von dort weiter mit dem Bus, Taxi oder Rad). Im am meisten besuchten Ort der Normandie steht das Haus von Claude Monet, vor allem aber der berühmteste Seerosenteich der Welt, der Modell stand für den bekanntesten Gemäldezyklus des Impressionismus.



Geheimtip: Der Kanal Saint Martin.

Nur den wenigsten Besuchern von Paris ist bekannt, dass die Stadt selber aussergewöhnliche Erlebnisse bietet, so auf einer Kreuzfahrt mitten im 10. Arrondissement zwischen Gare du Nord und Place de la République. Hier findet der Besucher ein Stück Paris, das an vergangene Zeiten erinnert. Gesäumt von Platanen, Pappeln und Kastanienbäumen beginnt der 4,5 Kilometer lange Kanal Saint-Martin bei der Cité des Sciences et de l'industrie von La Villette, fliesst in Form eines langgezogenen «S» in südliche Richtung, um nach neun Schleusen, zwei Tunneln, einer Hebebrücke und zwei Drehbrücken unweit der Bastille-Oper in die Seine zu münden. Ursprünglich für Frachtschiffe gebaut, tuckern heute kleine Kreuzfahrtschiffe über den Kanal und bieten einmalige Einblicke in ein noch ursprüngliches Paris am Rande des Kanals.



PARIS

Wer meint, die französische Kapitale zu kennen, irrt. Fernab der Touristenströme hat die Stadt immer wieder Neues, Überraschendes zu bieten.

Es kann nicht Zufall sein, dass «Mona Lisa» in Paris ihre Heimat gefunden hat. Wer einmal versucht hat, ihrem fast unheimlichen Lächeln auf die Spur zu kommen, den lässt das Bild nicht mehr los. Je mehr man sich darin vertieft, desto mehr gerät man darüber ins Grübeln.

Mit Paris ist das nicht anders. Die Metropole an der Seine lässt niemanden kalt, nimmt den Besucher mit Haut und Haaren gefangen, lässt ihn eintauchen in ein Meer von höchst gegensätzlichen Gefühlen und Impressionen. Paris, das ist die Stadt mit den vielen kuppelgekrönten Kirchen und prächtigen Triumphbögen, den herrschaftlichen Palais und majestätischen Plätzen, den königlichen Gärten und stillen Höfen, den breiten Boulevards und engen Gässchen, nachts eingetaucht in den flimmernden Glanz von Millionen von Lichtern. Paris ist die Stadt einzigartiger Bauten wie dem Eiffelturm. 300 Meter hoch und zur Zeit seines Baus vor etwas mehr als 100 Jahren von den Parisern mit wenig Begeisterung begrüsst, ist er heute aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken – genauso wenig wie die Quais entlang der Seine, die Bistros und Cafés, die Clochards und Conciernen. Paris, das ist auch die Stadt, die alles im Überfluss hat.



Weltrekord: Paris lockt 27 Millionen Touristen an.

Gegen 27 Millionen Touristen, knapp ein Drittel aus dem Ausland, weilten im vergangenen Jahr in Paris und machten damit die Stadt an der Seine zur meistbesuchten der Welt. Bei den Schweizern erlebt Paris seit der Lancierung des TGV Est im Juni 2007 eine eigentliche Renaissance. Die schnellen Züge von Zürich, aber auch von Genf, Lausanne und Bern aus, sorgen für einen Boom, der auch im laufenden Jahr anhält: Nach Paris zu fahren, ist wieder «chic».

«Faire les terrasses»

Dabei ist Paris längst nicht mehr die Stadt, die man vom letzten Besuch her kennt. Die Kapitale hat in den letzten Jahren einen



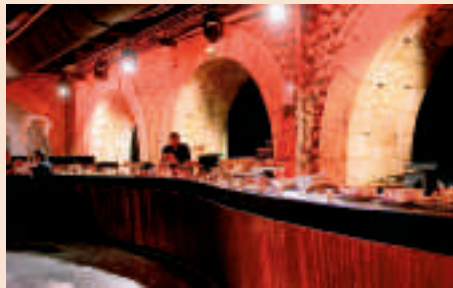
Umbruch erlebt, der sie stark verändert hat. Trotz all der historischen Bauten ist das «neue» Paris nicht zu übersehen. Zahlreiche revolutionäre architektonische Projekte haben in den letzten Jahrzehnten markante Akzente gesetzt, vom Centre Pompidou bis zu modernen Bibliotheken. Paris hat eine neue Dynamik und Modernität erhalten, die gerade in ihrer Verbindung mit Altem eine packende Atmosphäre schaffen.

Noch immer machen die zahlreichen Quartiere oder Dörfer, wie sie liebevoll genannt werden, den Zauber der Stadt aus. Sie sind je eigene kleine Welten für sich, geprägt von Menschen, die sich nach der Alltagshektik hierher zurückziehen, inmitten von Märkten, Zeitungskiosken, Bistros, Bäckereien und Cafés. Vor allen Cafés stehen Tische und Stühle. Sobald es die Temperaturen zulassen, gehen die Pariser einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen («faire les terrasses») nach: einfach sitzen, schauen, essen, trinken und reden.

Hier, nicht auf dem Eiffelturm, ist der Puls der Menschen zu spüren, hier erlebt man das wahre Paris. Wer die ausgetretenen Pfade verlässt, entdeckt ein ganz anderes Paris – eines, das ihm bei jedem Besuch wieder Neues und Überraschendes präsentiert. Am besten lässt man sich dabei vom ausgezeichneten Buch von ST-Mitarbeiter Kurt Ulrich leiten, der mit «Zeit für Paris» (erschienen 2007 im Münchner C.J. Bucher Verlag) einen Reiseführer geschrieben hat, der im wahrsten Sinne des Wortes Lust auf Paris macht. «Lassen Sie doch einmal Mona Lisa links liegen!», rät Ulrich gleich zu Beginn. Recht hat er!

rfx ◆

CITYTIPS



Restaurants

Neben den Museen, Kunstgalerien und exklusiven Läden ist die Pariser Küche nach wie vor einer der Gründe, in die französische Hauptstadt zu reisen. Die Auswahl ist riesig, wobei die grossen Namen nicht immer für Topqualität bürgen (Beispiel «Le Train bleu» im Gare de Lyon, wo die Küche nur bedingt der Raffinesse des Dekors entspricht). Am besten, man entdeckt selber, so an der Rue du Faubourg-Montmartre, Bercy Village, Rue Paul-Bert, Rue Saint-Dominique oder Rue Rebéval.

LE BOFINGER

5, rue de la Bastille, 4^{ème} Arr.
Tel. 0033 (0)1 42 72 87 82

Renommierte Brasserie bei der Bastille. Etwas günstiger ist das Le Petit Bofinger gleich gegenüber.

LE MOULIN DE LA GALETTE

83, rue Lepic, 18^{ème} Arr.
Tel. 0033 (0)1 46 06 84 77

Kleines, schmuckes Restaurant mit ausgezeichneter Küche und viel Atmosphäre; als Rast zu empfehlen auf dem Weg zum Montmartre.

LE PETIT SAINT-BENOÎT

4, rue Saint-Benoît, 6^{ème} Arr.
Tel. 0033 (0)1 42 60 27 92

Mitten im noblen Saint-Germain-des-Prés versteckt sich dieser Geheimtip, der alle Sehnsüchte nach dem Paris von

anno dazumal verkörpert. Die Cuisine ist wunderbar bodenständig und günstig.

Einkaufen

LEGRAND FILLES ET FILS

7-11, Galerie Vivienne, rue de la Banque
2^{ème} Arr., Tel. 0033 (0)1 42 60 07 12

Toll für ein Glas Wein und einen feinen Degustationsteller. Phantastisches Weinangebot. In der Galerie Vivienne gibt es zudem einen exquisiten Salon de thé, wo man herrlich brunchen oder zu Mittag essen kann.

Hotels

HOTEL VILLA ST. MARTIN

27, rue des Récollets, 10^{ème} Arr.
Tel. 0033 (0)1 46 07 03 74

Geschmackvoll eingerichtetes Drei-Sterne-Haus ganz in der Nähe des Bahnhofs Gare de l'est (TGV von Zürich!). Gute Preis-Leistung.

Bar

PONT ALEXANDRE III

Port des Champs Elysées, «www.showcase.fr»; Tel. 0033 (0)1 45 61 25 43

In den Gewölben der historischen Brücke entstand im Dezember 2006 das Showcase, das sich seither zu den angesehensten Hotspots des Pariser Nachtlebens entwickelt hat. Die extravagante Event-Locaton gilt als Treffpunkt für junge Talente, das historische Gemäuer bildet dazu eine phantastische Kulisse.



Paris und 62 weitere Städte-Erlebnisse mit Frantour.